

# Talk with me

Volunteer language mentors  
for refugees



## Die Flüchtlingssituation Zusammenfassung der nationalen Untersuchungen

# Einführung

Im Rahmen des Projektes "Talk with me" wurde die allgemeine Flüchtlingssituation in jedem der beteiligten Partnerländer untersucht. Es wurden Informationen aus den letzten drei Jahren (2014-2016) zu den folgenden Themen zusammengetragen: die Anzahl der einreisenden Flüchtlinge, die Herkunftsländer der Geflüchteten, die Altersverteilung der Geflüchteten, die Anzahl der unbegleiteten Minderjährigen sowie die Anzahl der gestellten und der bewilligten Asylanträge. Um die Situation in den verschiedenen Ländern noch besser zu erfassen, wurden außerdem laufende Programme untersucht, die sich mit der Flüchtlingssituation befassen. Betrachtet wurden hier unter anderem offizielle Abläufe, rechtliche Bestimmungen, Angebote zur Sprachförderung und sonstige Kurse und Freiwilligenprogramme, die Hilfe für Flüchtlinge anbieten. Dieses Dokument enthält die Ergebnisse der Datenerhebung und gibt damit einen Einblick in die Flüchtlingssituation in den drei beteiligten Partnerländern Deutschland, Rumänien und Bulgarien.

## Überblick über die Flüchtlingssituation der letzten drei Jahre

Jahr	Land	Gesamtzahl	Altersgruppen				Asylanträge	
			0-17	18-34	35-64	65+	Eingegangen	Bewilligt
2014	Deutschland	202,834	-	-	-	-	202,834	26%
	Bulgarien	11,081	3357	6224	1458	42	11,081	46.5%
	Rumänien	1,620	-	-	-	-	1,620	42.6%
2015	Deutschland	476,649	-	-	-	-	476,649	48.5%
	Bulgarien	20,391	5509	12 576	2 239	67	20,391	23%
	Rumänien	1,266	-	-	-	-	1,266	37.2%
2016	Deutschland	745,545	261,381	340,862	115,980	4,142	745,545	36.8%
	Bulgarien	19,418	-	-	-	-	19,418	6.9%
	Rumänien	-	-	-	-	-	-	-

# Allgemeine Beschreibung der Flüchtlingssituation

Die meisten Asysuchenden der letzten drei Jahre kommen aus Kriegs- und Konfliktgebieten in Syrien, dem Irak und Afghanistan und fliehen vor Gewalt und der Verletzung ihrer Menschenrechte. Die Länder, in denen die Geflüchteten Asyl beantragen wollten, waren 2015 bis 2016 vor allem Schweden und Deutschland; andere Länder waren dabei Zwischenstationen auf ihrem Weg. In Deutschland unterstützt ein großer Teil der Bevölkerung die Gewährung von Asyl sowohl weltanschaulich als auch durch freiwilliges Engagement. Allerdings haben Vorbehalte gegenüber Flüchtlingen in den letzten drei Jahren auch zugenommen. Um Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und den zunehmenden Einfluss von rechtspopulistischen oder rechtsextremen Parteien zu verhindern, muss die Bevölkerung über die Situation der Geflüchteten aufgeklärt werden.

In Bulgarien waren die Hauptprobleme bei der Flüchtlingsaufnahme: das Fehlen eines etablierten Vorgehens für besonders gefährdete Personen, widersprüchliche Informationen zur Rechtslage, uneinheitliche Übersetzungen, unzumutbare Lebensumstände, mangelnde medizinische Versorgung, fehlende Hilfe bei sozialen Problemen und Verletzungen der Rechte von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Da die Geflüchteten nur begrenzt Zugang hatten zu Sprachkursen und, im Falle von Kindern, zu Schulbildung, wurde die Integration in die Gesellschaft zusätzlich erschwert. Es gab verschiedene Gründe für diese Mängel: fehlende Informationen, mangelnde Motivation, da Bulgarien als ein Transitland angesehen wird, das Fehlen von flexiblen Bildungsangeboten, Transportmöglichkeiten und finanziellen Mitteln, etc.

Rumänien ist im Allgemeinen kein bevorzugtes Zielland für Asylbewerber. Die Flüchtlingssituation in Rumänien entspricht nicht der europäischen Situation im Allgemeinen, da die Anzahl der einreisenden Flüchtlinge innerhalb der letzten Jahre relativ konstant war, bzw. sogar abgenommen hat. Dies hat wiederum dazu geführt, dass die Regierung dem Thema wenig Aufmerksamkeit gewidmet hat und dass nur wenige Untersuchungen zur Flüchtlingssituation angestellt worden sind.

# Asylverfahren und anderen offiziellen Abläufen mit Relevanz für Flüchtlinge

Wegen der großen Zahl von Menschen, die in den letzten Jahren einen Asylantrag in Deutschland gestellt haben, gibt es in dem Land ein gut etabliertes System, das unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen besondere Hilfestellungen anbietet. Der Prozess beinhaltet unter anderem, dass Asylbewerber zuerst in einem Aufnahmezentrum bleiben, dort registriert werden, an einem Interview teilnehmen und wenn dieses erfolgreich war einer bestimmten Region des Landes zugewiesen werden. Ist das Interview nicht erfolgreich, muss der Asylbewerber Deutschland wieder verlassen.

In Bulgarien gibt es vier verschiedene Arten von Schutz für Verfolgte aus anderen Ländern: Asyl, Flüchtlingsstatus, humanitären Status und temporären Schutz. Über den jeweiligen Status wird anhand einer individuellen Untersuchung entschieden. Haben die Bewerber Asyl oder Flüchtlingsstatus gewährt bekommen, haben sie die gleichen Rechte und Pflichten wie Einheimische, mit der Ausnahme von Rechten, die im Zusammenhang stehen mit Politik oder der Armee.

In Rumänien gibt es drei Arten von Schutz: Flüchtlingsstatus, subsidiären Schutz und befristeten Schutz. In allen drei Fällen besteht der erste Schritt darin, dass Bewerber einen Antrag einreichen und dass dann eine individuelle Befragung stattfindet, in der persönliche Daten und Informationen über die Situation der jeweiligen Person erfasst werden. Während der Antrag bearbeitet wird, erhält der Bewerber ein vorläufiges Dokument zur Information und falls der Antrag bewilligt wird, eine Aufenthaltsgenehmigung und ein Dokument, das es dem Bewerber erlaubt, sich über Landesgrenzen hinweg zu bewegen.

# Freiwilligenprogramme, die Hilfeleistungen für Flüchtlinge anbieten

In Deutschland gibt es viele lokale Initiativen, die teilweise von der Regierung des jeweiligen Bundeslandes unterstützt werden. Die Bundesländer ergänzen dabei den Schutz, den die Bundesregierung den Geflüchteten anbietet. Je nach Initiative werden verschiedene Arten von Hilfeleistungen angeboten. Sie reichen von kleinen Unterstützungen, wie zum Beispiel Hilfe im Umgang mit Ämtern und öffentlichen (sozialen) Einrichtungen, bis hin zu umfassender Unterstützung in allen Lebensbereichen. Beispiele für solche Initiativen sind: Beratungsdienste zum Thema Asyl, offene Treffen, caritative Dienste, eins-zu-eins Beratung, Kurse für Selbsthilfe und selbstständiges Lernen sowie Hilfsangebote von Freiwilligen.

In Bulgarien bietet „The Refugee Project“ Sprachtraining und andere Aktivitäten für Flüchtlinge, zum Beispiel in den Bereichen Kunst, Englisch, Sport, EDV und Musik. Außerdem werden verschiedene Projekte und Ausflüge organisiert. Weitere Organisationen bieten rechtliche, soziale, psychiatrische und psychologische Beratung oder allgemeine Unterstützung bei der ersten Orientierung in der Gesellschaft. Bald soll außerdem ein neues Erasmus+ Projekt namens „Welcome“ darauf aufmerksam machen, wie wichtig ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung für die soziale Integration von Migranten ist.

In Rumänien bieten die folgenden Organisationen Unterstützung, die von Sprachkursen bis hin zu humanitärer Unterstützung reicht: der UNHCR in Rumänien, der Jesuiten-Flüchtlingsdienst in Rumänien, der Rumänische Nationalrat für Flüchtlinge, die Call Service Association, die Defending Stateless People and Refugees' Rights Association, Arca – Das rumänische Forum für Flüchtlinge und Migranten und Save the Children Rumänien.

# Gesetzliche Regelungen und Sprachkurse

In Deutschland finanziert der Staat einen Sprachkurs für Flüchtlinge, der aus 660 bis 960 Unterrichtsstunden besteht und meist in Vollzeit absolviert wird. Das Ziel des Kurses ist es, dass die Teilnehmer sich in Alltagssituation gut verständigen können. Ergänzend gibt es einen Orientierungskurs von 60 Stunden, der weitere Themen behandelt, wie deutsche Geschichte und Kultur, das deutsche Rechtssystem, bürgerliche Rechte und Pflichten, das Zusammenleben in der deutschen Gesellschaft und wichtige Werte wie Toleranz, rechtliche Gleichstellung und Religionsfreiheit. Darüber hinaus bietet der Staat spezifische Kurse an: Sprachkurse für bestimmte Berufsfelder und Kurse für Schul- und Kindergartenkinder, die mit einer anderen Muttersprache als Deutsch aufwachsen.

In Bulgarien werden in den Aufnahmezentren drei Kurse für Sprachpraxis angeboten. Zwei davon gehören zum "Refugee Project" (CVS – Cooperation für Voluntary Service Bulgarien zusammen mit der Caritas Sofia) und sind unterteilt in eine Gruppe für Anfänger und eine für Fortgeschrittene. Der dritte Kurs wird von der Caritas Sofia organisiert.

In Rumänien werden in allen Aufnahmezentren Sprachkurse angeboten, organisiert vom Jesuiten-Flüchtlingsdienst zusammen mit anderen NGOs und der West-Universität Temeswar.

## Zusammenfassung

Die Flüchtlingssituation ist in allen beteiligten Partnerländern eine andere. Abhängig von der Anzahl der Neuankömmlinge haben die Regierungen mehr oder weniger umfassende Lösungen entwickelt, wobei auch die Zivilbevölkerung einen großen Beitrag zur Unterstützung der Geflüchteten geleistet hat. Eine der größten Herausforderung in den drei Ländern ist die gesellschaftliche Integration der Geflüchteten, sodass verschiedene Maßnahmen ergriffen wurden, um die Integration zu erleichtern. In Deutschland und Bulgarien ist die Akzeptanz von Flüchtlingen in der Gesellschaft kürzlich etwas gesunken, was allerdings nichts daran geändert hat, dass weiterhin viele Menschen auf der Flucht vor Krieg und Gewalt nach Europa kommen. Dies zeigt, dass angesichts der weiter andauernden Migration langfristige Lösungen nötig sind.



Dieses Dokument wurde erarbeitet im Rahmen des ERASMUS+ Projektes "Talk with me" (2015-3-DE04-KA205-013137) von den Projektpartnern Gemeinsam leben & lernen in Europa e. V. (Deutschland), Tulip Foundation (Bulgarien) und Centrul de Voluntariat Cluj-Napoca (Rumänien).

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die Bilder, die in diesem Dokument verwendet wurden, sind private Fotos von Perdita Wingerter oder stammen von <https://pixabay.com/>.

Die Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung dieses Dokuments ist nur erlaubt, wenn einer der Projektpartner die schriftliche Erlaubnis hierfür erteilt hat.

© Gemeinsam leben & lernen in Europa e. V. (Deutschland), Tulip Foundation (Bulgarien), Centrul de Voluntariat Cluj-Napoca (Rumänien), 2018